

07.09.2004

Sehr geehrte Damen und Herren!

Es ist an der Zeit, auch mal auf Verhaltensweisen der Medien einzugehen, insbesondere darauf, wie die Moderatoren einschlägiger Talkshows im Fernsehen mit dem Widerstand der Menschen gegen Hartz 4 umgehen und wie sie ihn darstellen.

Die Moderatoren in Funk und Fernsehen vermehren geradezu triumphierend einen neuerdings einsetzenden Run der Arbeitslosen auf die Zeitarbeitsfirmen. Diese könnten sich vor Bewerbern aus den Reihen der Langzeitarbeitslosen durch Hartz 4 inzwischen nicht mehr retten.

Triumphale Botschaft dieser Meldungen: Hartz 4 begänne bereits zu wirken, bevor es in Kraft getreten ist!

Es wird so dargestellt, als würden nun alle Drückeberger und arbeitsscheuen Elemente endlich aufgeschreckt aus ihren Löchern kommen. **Das Konzept** von Volkswagen-Personalchef Peter Hartz, **Arbeitslosigkeit derart unattraktiv zu machen**, dass es besser sei, **eine**, wie schlecht auch immer bezahlte Arbeit aufzunehmen als arbeitslos zu sein, würde bereits aufgehen.

Als wäre Arbeitslosigkeit attraktiv oder gar beneidenswert! - Mehr Menschenverachtung, mehr Zynismus ist kaum drin!

Da können wir noch froh sein, dass man uns nicht gleich den Kammerjäger auf den Hals schickt. **Sind Arbeitslose das Ungeziefer der Nation?** Haben wir diese Arbeitsmarktsituation herbeigeführt! - Sicher nicht! Sind die Menschen ohne Arbeit schuld am Niedergang der Volkswirtschaft? – Wohl kaum!

Wenn Menschen in nackte Existenzangst getrieben und in Panik versetzt werden, weil ihnen der Boden unter den Füßen weggezogen wird und sie deshalb nach jedem noch so illusorischen Ausweg aus einer existenzbedrohlichen Krise suchen, ist das **noch lange nicht der Beweis dafür**, dass Hartz 4 tatsächlich die Lösung des Arbeitsmarkt-Problems ist! - Die Bereitschaft, nun doch bisher verschmähte Jobs anzunehmen ist auch kein Beleg dafür, daß die Arbeitslosen bisher arbeitsunwillig gewesen wären und sie bis dato auf der faulen Haut gelegen haben. Eher ist es der verzweifelte Versuch, einem unfair geführten Schlag auszuweichen. Da hilft auch kein schön Reden von Hartz 4. - **Hartz 4 wird so nicht menschlicher**. Auch nicht durch 1 Euro Jobs oder Mini-Jobs. Wo zum Teufel sollen diese Dinge plötzlich massenhaft herkommen?

Vielmehr ist die einsetzende Tragödie ein Zeichen dafür, wie betonköpfig und blindwütig, eiskalt und realitätsfern die Vertreter **sowohl der Politik als auch der Medien** gegen die Betroffenen vorgehen! Da werden zunehmend im Fernsehen wie bestellt Beispiele gezeigt, die belegen sollen, dass die Mehrheit der Arbeitslosen nur zu faul ist. Mit der Peitsche Hartz 4 müssen diese faulen, bequem gewordenen Typen, die sich auf Kosten der hart arbeitenden Beitragszahler ein schönes Leben machen, auf Trab gebracht werden. - Für die Schönredner von Hartz 4 sehen wir doch alle aus wie dieser **Florida-Rolf**, jener spektakuläre Luxus-Sozialhilfeempfänger, den uns die Medienfuzzies vor einiger Zeit wie einen Spiegel vorgehalten hatten und über den sie wie Aasgeier hergefallen sind. Auch die TV-Brandenburg-Polit-Show „Klipp und Klar“ vom letzten Donnerstag stand unter dem Motto: „**Endlich Hartz 4**“ und „**Nur die Faulen Jammern.**“ Mit

derartigen, die Stoßrichtung bestimmenden Losungen stellen sich die Medienschaffenden eindeutig gegen die Hartz 4 Demos und damit gegen die Verlierer bei den Sozialreformen!

Zurück zum Run auf Zeitarbeitsfirmen: Jeder leidlich vernünftige Mensch wird sich die Frage stellen, **warum ausgerechnet die Zeitarbeitsfirmen in der Lage sein sollten, allen plötzlich arbeitswütig gewordenen Drückebergern einen Job anbieten zu können.** Die Zeitarbeitsfirmen sind auch keine Wohltätigkeitsvereine. Auch die sind Gewinn-orientiert. Sie sind völlig abhängig vom Arbeitskräftebedarf der Firmen, an die sie Arbeitskräfte zeitlich begrenzt vermieten. Fragen wir nach der Aufnahmekapazität der Zeitarbeitsfirmen. Wie viele der Arbeitsuchenden, könnten auf diesem Wege tatsächlich einer sich abzeichnenden Katastrophe ausweichen?

Wie erwartet melden sich auch noch die vom deutschen Arbeitnehmer enttäuschten **Hopfenbauern und Spargelgärtner** lautstark zu Wort. Sie beschäftigen seit Jahren Saisonarbeiter aus Polen und anderen Billiglohnländern, weil sich die Deutschen für derartige Arbeiten angeblich zu schade sind. **Die Hopfenbauern und Spargelgärtner verschweigen immer die wirklichen Gründe ihres Problems. Nämlich,** dass der deutsche Arbeitnehmer sich nicht grundsätzlich zu schade ist, sondern dass diese Saisonarbeit keine Erwerbsarbeit ist, mit der - nicht einmal bescheidene - Lebenshaltungskosten finanziert werden können. Und auch **die Blumenkohlfelder** in unserer Region sind ungeeignet, Tausende Arbeitshungrige glücklich zu machen. **Der Arbeitnehmer kommt mit einer Saisonarbeit keinesfalls vom Tropf der Sozialhilfe los.** Er bleibt trotz Arbeit weiter Bittsteller.

Fragen wir doch mal nach, **auf welchem Hopfenfeld hier in der Region oder drum herum Tausende deutsche Erntehelfer die Flucht nach vorne antreten können.** Wenn sich der Hopfenbauer diesen Ansturm je leisten könnte, wäre sein Hopfenfeld vermutlich in wenigen Minuten abgeerntet. Auf dem Blumenkohlfeld würde sich ein ähnliches Drama abspielen. Und beim Einsatz auf dem Spargelbeet wäre das genau so.

Im Fernsehen und in den Reden der Politiker wird behauptet, es gäbe genug Arbeit, man müsse die nur machen wollen. Das ist ein Schlag mitten ins Gesicht der Betroffenen.

Die am 01.09.04 im TV ausgestrahlte **Sendung „ZDF.Reporter“** hat der zunehmenden Beschimpfung der Arbeitslosen noch eins draufgesetzt: Unter dem phantasievollen Titel **„Das Gold der Gurkenbauern ist grün“** musste nun auch noch die legendäre Spreewaldgurke als Beweis für das Gute an Hartz 4 herhalten. Arbeit auf dem Gurkenfeld. Wenn es nach der lockeren Auffassung des Moderators dieser ZDF-Saga ginge, könnten sich Tausende Arbeitslose im Spreewald auf den Gurkenflieger legen und sich so eine goldene Gurke, äh, Nase verdienen. Und das immerhin 12 Monate im Jahr! Wer's glaubt wird selig.

Das Gold der Gurkenbauern ist grün. - Für die Zukunft der Erntehelfer allerdings sehe ich schwarz.

Die ZDF.Reporter hatten auch gleich noch ein abschreckendes Paradebeispiel für Faulheit und Unwilligkeit von Arbeitslosen parat. In diesem Beispiel wurde der Arbeitsvermittler einer Zeitarbeitsfirma von einem bockigen, uneinsichtigen, arbeitsunwilligen Arbeitslosen derart drangsaliert, dass dieser Arbeitsvermittler

schließlich entnervt aufgegeben und seinen Job hingeschmissen hatte. Heute schwebt dieser erfolglose Vermittler im Gurkenflieger durch den Spreewald (...und holt sich dort seine goldene Nase!)

Kurz noch was zum Unterschied zwischen **Arbeitslosenhilfe, Sozialhilfe u. Arbeitslosengeld 2**. - Arbeitslosengeld 2 ist am Ende ein rückzahlungspflichtiges Darlehen, so wie die Sozialhilfe! Die Arbeitslosenhilfe ist das nicht. Diese Leistung begründet sich nämlich aus den vom Bezieher der Arbeitslosenhilfe- geleisteten Beiträgen in die Arbeitslosenversicherung, die, warum auch immer, still und leise in **Arbeitsförderung** umbenannt wurde (und in die immer noch eingezahlt wird!). Die Begründung für die Zusammenlegung der Sozialhilfe u. Arbeitslosenhilfe zum Arbeitslosengeld 2 ist sehr fragwürdig.

Übrigens, demnächst sind auch die geteert und gefederten Arbeitslosen als Wahlvolk bei den **Landtagswahlen in Sachsen** gefordert. Der in Dresden geborene Satiriker Erich Kästner gibt für solche Anlässe folgende kluge Entscheidungshilfe, Zitat: „**Nur die allerdümmsten Kälber wählen sich ihre Schlächter selber!**“

- Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.